



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



BRENNESSEL

Zeitung der Kreisgruppe Rosenheim
Nr. 37 | Mai 2025



ÖKOLOGISCH BAUEN – GUT FÜR MENSCH UND NATUR.



Alles für ein gesundes Zuhause: von nachhaltigem
Baumaterial bis zur perfekten Schlaflösung



Gütter
Naturbaustoffe

Rosenheimer Straße 18, Wasserburg | www.guetter-naturbaustoffe.de

Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Rosenheim

Redaktion: Rainer Auer | Das Mitteilungsblatt erscheint jährlich

Gestaltung & Druck: RIEDER Druckservice GmbH, Prien a. Ch.

Auflage: 3200 | **Papier:** Recyclingpapier aus 100% Altpapier

Titelbilder: oben: © Michael Schekatz, unten: © Rudolpho Buba/Pixelio

Alle Fotos Kreisgruppe Rosenheim, sofern nicht anders angegeben.

BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Rosenheim

Steinböckstr. 7 | 83022 Rosenheim | Tel. 08031 128 82

E-Mail: rosenheim@bund-naturschutz.de

Homepage: www.rosenheim.bund-naturschutz.de

Die Geschäftszeiten finden Sie auf unserer Homepage.

Spendenkonto:

Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling

IBAN: DE92 7115 0000 0000 0212 46 | BIC: BYLADEM1ROS



Wir danken unseren Werbepartnern für die Unterstützung und bitten die Leserschaft um Beachtung.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Themen Naturschutz und Klimaschutz haben gerade wenig Konjunktur. Über die Medien wird in diesen Tagen unsere Aufmerksamkeit auf andere Dinge gelenkt. Egal, ob es um Rüstung, Wirtschaft oder ansteigende Staatsschulden geht – es scheint so, als wäre unsere Aufmerksamkeitsspanne zu gering, um uns auch noch dem Thema Umwelt zu widmen. Dabei ist es völlig unstrittig, dass es uns einholen wird, wenn wir Umweltbelange weiterhin ignorieren. Man muss nicht unbedingt ein großer Naturliebhaber sein, um die Brisanz der Lage zu erkennen. Ein funktionierendes ökologisches Gefüge ist zweifellos die Grundlage unseres Lebens. Dieses Gefüge ist der sprichwörtliche Ast, auf dem wir alle sitzen. Und wenn wir glauben, dass gerade andere Dinge wichtiger sind, sägen wir munter weiter an diesem Ast.

Deswegen kämpfen wir als BUND Naturschutz weiterhin für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. In der vorliegenden Ausgabe der Brennessel stellen wir einige Beispiele für unsere Arbeit vor. Eine Arbeit übrigens, die ohne unsere nahezu 7000 Mitglieder in Stadt und Landkreis nicht möglich wäre!

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen,
die uns hierbei unterstützen!

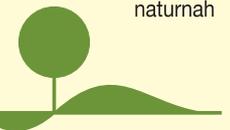
Rainer Auer

Gartengestaltung

Planung · Ausführung · Pflege

Hans Büchele GMBH

individuell
wohnlich
naturnah



83083 Riedering · Telefon 08036 8948 · Fax 2006

Liebe Mitglieder,

wir leben in wirklich herausfordernden Zeiten. Nicht nur weltpolitisch verschieben sich sicher geglaubte Rahmenbedingungen, sondern auch innenpolitische Entwicklungen betreffen uns als Verband und machen erhöhte Wachsamkeit notwendig. Wir erleben offene und versteckte Angriffe auf die Zivilgesellschaft, auf ehrenamtlich arbeitende Vereine und Verbände und auf Bürgerinnen und Bürger, die sich für Menschenrechte und Umweltschutz einsetzen.

Und dabei sind die Klimakrise und die Biodiversitätskrise die größten Herausforderungen unserer Zeit und hängen eng zusammen. Katastrophale Auswirkungen werden immer deutlicher: Dürre, Überschwemmungen oder Waldbrände auch in unseren Bergwäldern schon zu Zeiten der Schneeschmelze zeigen uns, wo die Reise hingeht.

Was muss noch passieren? Klima- und Naturschutz sind kein Luxus, sondern die absolute Grundlage für unser Überleben. Für den Erhalt unserer Böden und damit unsere Ernährungssicherheit, für unsere Wirtschaft, unsere Kommunen und letztendlich für Leib und Leben. Und nur intakte und funktionierende artenreiche Ökosysteme sind in der Lage, große Mengen an vom Menschen verursachten Treibhausgasen wieder aufzunehmen.

Die Folgen der Klima- und Biodiversitätskrise werden nicht bezahlbar sein und selbst mit den größten Sondervermögen könnten wir die Schäden nicht mehr reparieren und Ökosysteme wiederherstellen.

Die Aufgabe des BUND Naturschutz, sich täglich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und für eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen auf diesem Planeten einzusetzen, wird immer wichtiger. Umwelt- und Klimaschutz ist bürgerschaftliches Engagement in seiner besten Form, aber die Zivilgesellschaft kann nur in offenen und liberalen Demokratien funktionieren. Darum ist es legal, dass der BUND Naturschutz auch in der Tagespolitik immer wieder seine Stimme erhebt für soziale und gesellschaftliche Belange. Wir kümmern uns

um den Schutz unserer natürlichen Ressourcen, um den Erhalt der Ökosysteme, die Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten sind, wir sind aktiv bei der Biotoppflege und im Artenschutz.

Wir sind dabei auch gut vernetzt mit Umweltschützern weltweit. Mit vielen Atomkraftgegnern in Japan empfinden wir eine ebenso tiefe Verbundenheit, wie mit den Kleinbauern in Brasilien im Kampf gegen die Agro-Gentechnik. Darum haben wir nicht nur im Jahr 2020 den bayerischen Naturschutzpreis an Prof. Dr. Antonio Andrioli aus Brasilien verliehen, sondern auch vor wenigen Wochen an die Aktivistin Ruiko Muto aus der Nähe von Fukushima. Dieses weltumspannende Netzwerk und die gegenseitige Anerkennung und Unterstützung sind wichtig.

Wir setzen uns auch dafür ein, dass Recht und Gesetz eingehalten werden, wenn es um Eingriffe oder den Artenschutz geht; unser Verbandsklagerecht gibt der Natur eine Stimme und ist ein hohes Gut.

Das alles können wir nur leisten, weil knapp 268.000 Mitglieder uns dabei unterstützen, weil Hunderte von Aktiven jeden Tag im Einsatz sind, weil unsere Stimme ein Gewicht in der politischen Diskussion hat.

Darum ein herzliches Dankeschön an alle unsere Mitglieder und an alle Aktiven auch in der Kreisgruppe Rosenheim, ohne Euch wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Ihre / Eure Beate Rutkowski

Wir laden Sie herzlich ein zum Vortrag „Der Biber – ein Urbayer ist wieder da“

des Wildbiologen Gerhard Schwab, am 12. Mai 2025 um 19 Uhr im Gasthof-Hotel Höhensteiger, Westerndorfer Str. 101, 83024 Rosenheim, im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Rosenheim.

Interessante Veranstaltungen zu Energiewende und Nachhaltigkeit

Seit 2023 gibt es die „Rosenheimer Energiedialoge“ – eine von der TH Rosenheim angeregte Initiative, bei der auch der BN mitmacht. An wechselnden Orten der Region bietet sie Informationsveranstaltungen an wie die drei Beispiele hier. Ausführliche Berichte samt Vortragsfolien, soweit vorhanden, findet man auf der BN-KG-Homepage bei www.rosenheim.bund-naturschutz.de/oeko-tipps.

Wetterextreme auch bei uns – wie damit umgehen?

Der Mensch hat durch das Verheizen fossiler Brennstoffe eine sprunghafte Erhöhung der mittleren Erdtemperatur eingeleitet. Extremwetter-Ereignisse nehmen zu, auch bei uns. Die Zahl von Hitzetagen, Starkniederschlägen und anhaltenden Wetterlagen steigt. Unumkehrbare Kettenreaktionen drohen, etwa wenn auftauende Permafrost-Böden das sehr klimaschädliche Methan freisetzen. Die Klimakrise bedroht Milliarden Menschen, zerstört das globale Ökosystem und unsere Ernährungsgrundlage, kostet immense Summen und löst die größte Migrationswelle aller Zeiten aus.



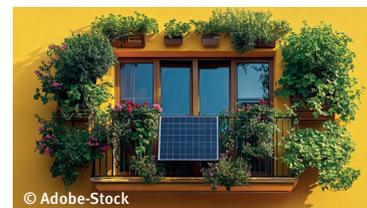
Die Klimakrise bedroht Milliarden Menschen, zerstört das globale Ökosystem und unsere Ernährungsgrundlage, kostet immense Summen und löst die größte Migrationswelle aller Zeiten aus.

Die Energiewende muss daher schleunigst umgesetzt werden! Der Stromsektor als Rückgrat sollte andere Sektoren wie Wärme und Verkehr bedienen. Vor allem Windkraft und Photovoltaik (PV) sind weiter auszubauen, wie auch Stromnetz und Speicher sowie flexible Kraftwerke und Verbraucher.

Workshop zu PV-Balkonkraftwerken

Auch Mieter und Wohnungseigentümer können damit Strom erzeugen und über einen Wechselrichter per Stecker bis zu 800 W ins Haushaltsnetz einspeisen. Der dort nicht benötig-

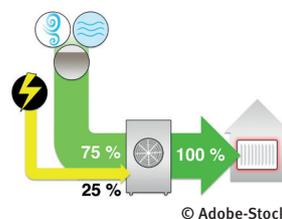
te Strom fließt normalerweise ohne Vergütung ins öffentliche Netz; ein vorhandener älterer Ferraris-Zähler darf dann aber rückwärts laufen, was Kosten spart.



Die Module lassen sich vielseitig befestigen: am Balkon, auf dem Schrägdach, an der Fassade, aufgeständert auf Flachdach oder Boden. Wichtig ist eine stabile Unterkonstruktion, fest mit Gebäude oder Boden verbunden.

Mit einem einfachen PV-Balkonkraftwerk kann man etwa 25–30 % Strom sparen. Es amortisiert sich schon nach wenigen Jahren. Mit Batterie und zusätzlicher Elektronik lässt sich die überschüssige Energie für Nachteinspeicherung und/oder Notstromversorgung nutzen.

Wärmepumpen in Bestandsgebäuden



Besonders wichtig für die CO₂-Reduzierung im Wärmesektor ist die Wärmepumpe: Sie macht aus einer kWh elektrischer Energie 2–6 kWh Wärmeenergie; der Rest kommt kostenlos aus Luft, Erde oder Grundwasser.

Wärmepumpen lassen sich, Falschbehauptungen zum Trotz, meist auch in Bestandsgebäude einbauen, eventuell mit Austausch einzelner Heizkörper gegen solche mit mehr Wärmeleistung.

Gegenüber Alternativen wie grünem Wasserstoff, Holz und Biogas hat die Wärmepumpe klare Vorteile hinsichtlich Effizienz, Betriebskosten und Nachhaltigkeit. Fossile Öl- und Erdgasheizungen werden mit steigenden CO₂- und Gasnetzpreisen immer teurer.

Ein Heizungstausch reicht aber langfristig nicht aus, um die Klimaziele zu erreichen. Zusätzlich müssen die meisten Bestandsgebäude gemäß dem jetzigen Neubaustandard gedämmt werden. Ein Sanierungsfahrplan ist ratsam.

Steffen Storandt

Neubau Kampenwandbahn

– Bayerisches Forstministerium greift ins laufende Verfahren ein



Kampenwandbahn

Wie schon in der letzten Brennessel erläutert, konnte der BUND Naturschutz (BN) bereits 2023 einen juristischen Erfolg vor dem Verwaltungsgericht München erzielen. Das Gericht gab unseren Bedenken hinsichtlich des streng geschützten Naturwalds recht und kassierte daher den Bescheid des Landratsamtes.

Daraufhin hat der Betreiber der Kampenwandbahn einen Berufungsantrag gestellt. Dieser hatte

Anfang des Jahres Erfolg, sodass es nun vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof zu einer weiteren Verhandlung kommen wird. Soweit kein außergewöhnlicher Vorgang.

Außergewöhnlich ist allerdings, dass das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus während des laufenden Verfahrens die Grenze des Naturwalds verändert hat. In hilfreicher Weise für den Betreiber der Kampenwandbahn. Während alle auf die Entscheidung warteten, ob der Bayerische Verwaltungsgerichtshof den Berufungsantrag zulassen würde, hat das Eingreifen des Staatsministeriums die Situation gewaltig zugunsten des Bauwerbers verändert. Es hat das „Hindernis Naturwald“ auf dem Papier aus dem Weg geräumt und die Grenze neu gezogen.

Der BN hat das Staatsministerium natürlich gefragt, wie es sein Eingreifen offiziell erklärt. Der antwortende Ministerialrat Nüßlein erklärte die Zurücknahme der Grenze als „notwendige Berichtigung“. Der Naturwald sei ursprünglich fehlerhaft auf der Bahntrasse ausgewiesen worden. Man habe die Grenze nun lediglich „angepasst“.

Unsere Recherchen zeigten allerdings: Diese Aussage ist massiv falsch! Die neue Grenze wurde keineswegs nur an den Rand der bestehenden Seilbahntrasse verschoben. Sie wurde deutlich in den Naturwald zurückverlegt. Die ihres Schutzes beraubten Bäume können jetzt leichter entfernt werden. Unsere Nachfrage wurde also mit einer nachweislich falschen Begründung beantwortet. Darüber hinaus erfolgte der Eingriff des Ministeriums zum optimalen Zeitpunkt für den Bahnbetreiber. Ebenso genau in der von ihm benötigten Weise. Es wird sich nun zeigen, ob der kaum verhohlene Einsatz des Ministeriums von Frau Kaniber zum Neubau der Bahn und damit zu wesentlich mehr Menschen auf der Kampenwand führen wird.

Rainer Auer

Bitte um Mailadresse:

Die Kreisgruppe ist gezwungen, jährlich mehrere tausend Euro für Porto auszugeben. Sie können uns helfen, Papier und Geld zu sparen, wenn Sie uns Ihre Mailadresse mitteilen. Schicken Sie dafür bitte einfach eine kurze Mail an rosenheim@bund-naturschutz.de.

Wir pflegen dann Ihre Mailadresse in unsere Mitgliederverwaltung ein und senden Ihnen aktuelle Informationen in Zukunft per Mail. Unsere Mitgliederzeitung erhalten Sie dann auch als Mail.

Ingenieurbüro & Meisterbetrieb

Die Spezialisten für Kraft-Wärme-Kopplung und Energietechnik

Franz Lukas Solar & Energietechnik
 Am Gangsteig 16 · 83024 Rosenheim
 Tel. 0 80 31-47 08 66 · www.lukas-solar.de



BUND Naturschutz klagt gegen den Ausbau der A8



Die Autobahn A8 von Rosenheim bis zur Landesgrenze soll 6 + 2-spurig ausgebaut werden. Für den ersten Ausbaubereich zwischen Achenmühle und Bernauer Berg erfolgte im Januar 2024 der Planfest-

stellungsbeschluss. Gegen diesen Beschluss hat der BN im April 2024 Klage beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eingereicht. Die geplante Verdoppelung der Fahrbahnbreite von ca. 18 m auf ca. 36 m führt zu einem enormen Flächenverbrauch, zu erheblichen Eingriffen in Tier- und Pflanzenwelt, zu Beeinträchtigungen von Gewässern und Trinkwasserschutzgebieten sowie zu einem immensen Ausstoß von Treibhausgasen. Der gesamte A8-Ausbau ist das klimaschädlichste bayerische Projekt im Bundesverkehrswegeplan, das noch nicht realisiert ist. Das Bundesverkehrsministerium geht für etwa 30 Jahre von einem zusätzlichen Klimagasausstoß von ca. 36.000 Tonnen CO₂ pro Jahr für den gesamten Ausbau aus. Ursachen sind u. a. der Mehrverkehr und der enorme Aufwand für Bau und Betrieb der Autobahn. Laut Bundesklimaschutzgesetz müssen die CO₂-Emissionen aus dem Verkehr zwischen 2020 und 2030 um fast 50 % reduziert werden.

Eine im Auftrag von BUND und BN beim Verkehrsplanungsbüro RegioConsult durchgeführte Überprüfung von vier bayerischen Straßenprojekten, die im Bundesverkehrswegeplan enthalten sind, zeigte deutlich, dass die betriebsbedingten Emissionen (Ausstoß der Fahrzeuge) und die baubedingten Emissionen (Ausstoß, der durch die Baumaterialien verur-

sacht wird = graue Energie) viel zu niedrig angesetzt sind. Ferner werden die anlagenbedingten Emissionen, also das CO₂, welches durch den Verlust von Kohlenstoffsenken (Wälder, Moore, Böden) anfällt, nur zu einem extrem geringen Teil berücksichtigt.

Der BN geht deshalb auch für den A8 - Ausbau von noch deutlich höheren Emissionen aus. Trotz klarer Vorgaben durch Gerichte ist der Klimaschutz im Planfeststellungsbeschluss unzureichend berücksichtigt worden. Allein dieser Umstand rechtfertigt die Klage des BN und die Überprüfung des Beschlusses durch das Bundesverwaltungsgericht.

Trotz der vielen aktuellen Probleme müssen Maßnahmen gegen die Erderwärmung durchgeführt werden. Nach einer Studie des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung in Leipzig lag 2024 die Erderwärmung erstmals 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau und es ist keine Ausnahme mehr, sondern ein langfristiger Trend!

Der BN fordert alternativ die Ausbauvariante 4+2, d. h. lediglich den Zubau von zwei Standstreifen, zudem ein Tempolimit von 120 km/h. Dies hätte erheblich geringere Eingriffe in Natur und Landschaft und eine geringere Klimawirkung zur Folge. Auch eine ausreichende Verbesserung der Verkehrsqualität gegenüber dem aktuellen Zustand könnte so erreicht werden. Diese Variante wurde auch vom Bundesrechnungshof aus Kostengründen für den Abschnitt Chiemsee–Bundesgrenze empfohlen. Es können nicht Milliarden für den Bundesstraßen- und Autobahnausbau investiert werden, während gleichzeitig das Geld für einen zuverlässigen und sozial gerechten ÖPNV, auch in den Ferien und am Wochenende, fehlt.

Peter Kasperczyk



Plegemaßnahme Enzianwiese auf der Gritschen

Mitglieder und Freunde des BUND Naturschutz trafen sich am 28. September 2024 zur Pflege der Enzianwiese auf der Gritschen am Samerberg. Dieses Jahr meinte es das Wetter gut mit uns, im Gegensatz zu 2023. Obwohl es ebenfalls Tage vorher geregnet hatte, erwies sich dies heuer nicht als so problematisch wie befürchtet.



Die Enzianwiese, die sich im Eigentum des BN befindet, bedarf der jährlichen Pflege. Dies erfolgt durch Mahd mit dem Balkenmäher. Wegen des moorigen Untergrunds ist es notwendig, Heu bzw. Stroh per Hand mit Rechen, Heugabel und Planen an den Grundstücksrand zu schaffen, wo es mit dem Ladewagen abtransportiert werden kann. Die Handarbeit ist aus Rücksicht auf die sensible Flora und Fauna notwendig. Leider spürt man auch hier den Klimawandel: Der Enzian leidet die letzten Jahre durch die zunehmenden Wetterkapriolen. Umso wichtiger ist die Pflege der Wiese, um eine Verbuschung zu verhindern.



Die Arbeiten werden vom BUND Naturschutz organisiert und durchgeführt. Seit Jahren hilft die Bergwacht Brannenburg sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Arbeit. Heuer war die Bergwacht mit über 20 Helferinnen und Helfern vertreten. Besonderen Dank hierfür an

Michael Werner für die Einsatzplanung und an Josef Schmidmeyer, der die Verköstigung organisierte. Mit 45 Helferinnen und Helfern konnten die Arbeiten bereits um 14.00 Uhr erfolgreich abgeschlossen werden.

Wer die Enzianwiese besucht, dem wird ein Gedenkstein zu Ehren von Max Pröbstl auffallen. Dem Betreiben von Max Pröbstl, ehemals Hauptlehrer in Nußdorf, ist es zu verdanken, dass der BUND Naturschutz dieses schützenswerte Kleinod käuflich erwerben konnte.

Unser Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, ohne die diese aufwendige Pflege der Enzianwiese nicht möglich wäre.

Neben der harten körperlichen Arbeit ist es immer wieder ein Naturerlebnis. Das Gefühl einen kleinen Beitrag zu Umwelt und Natur geleistet zu haben, erfüllt einen mit tiefer Befriedigung.



Georg Binder

Einladung Jahreshauptversammlung

BUND Naturschutz Kreisgruppe Rosenheim

Die Jahreshauptversammlung findet
am Montag, den 12. Mai 2025 um 19:00 Uhr
 im Gasthof-Hotel Höhensteiger, Westerndorfer Str. 101,
 83024 Rosenheim statt.

Die Tagesordnung und nähere Informationen finden Sie unter „Veranstaltungen“ auf unserer Homepage:
www.rosenheim.bund-naturschutz.de/veranstaltungen

Hilfe für die Gelbbauchunke



Gelbbauchunke

Noch gibt es sie, die Gelbbauchunken in Bayern. Aber sie sind „stark gefährdet“, wenn man die Rote Liste der Lurche in Bayern befragt. Damit nicht genug: Als langfristigen Bestandstrend verzeichnet das Dokument aus dem Jahr 2019 einen „sehr starken Rückgang“. Gemäß Artenschutz-Priorisierung für Bayern besteht „speziell für die Gelbbauchunke in Bayern dringendster Handlungsbedarf. Es gilt jedes noch so kleine Vorkommen zu erhalten“, so Diplombiologin Ilse Englmaier vom Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern. „Die Verfüllung unbefestigter Wege gehört inzwischen zu den Hauptgefährdungsursachen der Art.“

Denn die Gelbbauchunke ist auf kleine und kleinste Gewässer angewiesen, in denen Laich und Kaulquappen sich entwickeln können, ohne dass ihnen durch Feinde nachgestellt wird. Dieser Gewässertyp wird immer seltener, ohne dass es den Beteiligten bewusst wäre. Vertiefungen und Pfützen in Waldwegen und waldnahen Feldwegen werden verfüllt, und damit gehen wertvolle Laichgewässer verloren. Geschieht das während der Laichzeit von April bis September, bedeutet das einen ernsten Verstoß gegen das Bundesnaturschutzgesetz, der mit hohen Bußgeldern geahndet werden kann. Wenn in FFH-Gebieten durch das Verfüllen von Fahrspuren

Laichgewässer zerstört werden, kommt noch ein Verstoß gegen das Verschlechterungsverbot hinzu.

Womöglich passiert das unwissentlich sogar mit Unterstützung der Kommunen. Viele Gemeinden im Landkreis bieten mit ihren Kiesprogrammen subventionierten Kies zur Pflege von Wald- und Feldwegen an. Fatal kann es sein, wenn der Kies im Frühjahr und Sommer auch noch mit der Auflage angeboten wird, den Kies zeitnah zu verwenden. Das Belassen von Fahrspuren ist also das Gebot der Stunde. „Wassergefüllte Fahr- und Rückespuren sind für Amphibien, allen voran für die Gelbbauchunke, wichtige und häufig die einzigen Laichgewässer im Wald. Im Spannungsfeld zwischen Amphibien- und Bodenschutz ist im Einzelfall zu prüfen, ob die bereits entstandenen Fahrspuren auf Erd- und Rückewegen lokal die einzigen und wichtigsten Unkengewässer sind. Diese sollten dann erhalten bleiben und nicht verfüllt werden“, empfiehlt die Bayerische Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft in ihrem Merkblatt „Amphibienschutz im Wald“.

Manfred Bohlmann

Biber – Die guten Geister des Wassers

Der Biber ist wieder da, bei uns im Rosenheimer Land ja schon seit vielen Jahren. Ab Mai wird an verschiedenen Orten eine Ausstellung zum Thema präsentiert. Sie möchte mit Fakten über die Ökologie des „Urbayers“ zu einer sachlichen Information beitragen. Auch Probleme werden angesprochen und Möglichkeiten zur Lösung von Konflikten.

Wo und wann die Ausstellung zu sehen ist, finden Sie auf unserer Homepage unter www.rosenheim.bund-naturschutz.de/veranstaltungen



Neuer Anlauf für die Wiederansiedelung der Flussschwabe am Chiemsee

Vor vielen Jahren setzte sich der engagierte Ornithologe Dr. Michael Lohmann für die Verankerung von 2 Brutflößen am Lachsgang ein, weil die Seeschwalben leider nicht mehr am Chiemsee brüteten. Aber es stellte sich kein Bruterfolg ein, weshalb der Landesbund für Vogelschutz in Traunstein einen neuen Versuch wagt und ein Brutfloß bestellte. An den Kosten beteiligt sich die Ortsgruppe Prien mit 500 Euro, was uns umso leichter fällt, als wir das Jahr 2024 mit einem Kassenbetrag von ca. 5000 Euro beendeten.

Diese Summe kam vor allem durch Spenden zusammen, die von den Wanderbegeisterten unserer allmonatlichen Naturwanderungen gegeben wurden. Das Wanderprogramm 2025 findet man auf der Website der BN-Kreisgruppe Rosenheim bzw. der BN-Ortsgruppe Prien.

Ich bin seit 1997 OG-Vorsitzender, weshalb mich zurzeit die unbefriedigende Situation im Vorstand beschäftigt, wo ich mehr oder weniger „Alleinunterhalter“ bin! Ein erster Schritt war die Gründung eines Naturschutz-Stammtisches, der jeden 1. Dienstag im Monat stattfindet. Dadurch hat sich schon eine kleine Gruppe engagierter Mitglieder zusammengefunden, mit dem Ziel, Naturschutzprobleme in der Region anzusprechen, Lösungen zu finden und zielführende Aktionen zu planen.

Um den OG-Vorstand wieder auf eine breite Basis zu stellen, bemühe ich mich per Telefonanruf, Mitglieder zur Mitarbeit zu begeistern. Ich hoffe, dass auch dieser Artikel dazu beiträgt und würde mich über Kontakte unter maerkl-mengedoht@t-online.de bzw. 08641 598799 sehr freuen.

Gerhard Märkl, Vorsitzender der BN-OG Prien/Breitbrunn/Gstadt und Chiemsee-Inseln

Eine sinnvolle App: „Bioblitz Bayern“

Die Natur vor der eigenen Haustüre erforschen – das soll man im Rahmen der Mitmachaktion „Bioblitz“. Im Jahr 2025 sollen dabei so viele Arten wie möglich nachgewiesen und dokumentiert werden. Die erhobenen Daten stehen für die Grundlagenforschung und den Naturschutz zur Verfügung und helfen, die Natur in Bayern besser zu verstehen und Biodiversität zu schützen.



Die Idee: eine bürgerbasierte Datenerhebung per Smartphone, bei der jeder mitmachen kann.
www.bund-naturschutz.de/aktionen/bioblitz-bayern



Bei einem Spaziergang kann man alle Beobachtungen über die kostenlose App ObsIdentify, die über eine Bilderkennungsfunktion verfügt, fotografieren. Gemeldet werden dürfen Tiere, Pflanzen und Pilze. Nicht erlaubt ist das Hochladen von Fotos von Haus- und Zootieren, Zimmer- und Zierpflanzen oder Bildern von Menschen. Notwendig für die Teilnahme am Bioblitz ist ein Benutzeraccount auf Observation.org, damit unsere Experten die Beobachtung noch einmal prüfen oder ggf. korrigieren können, falls die KI Fehler gemacht hat. Das kann vorkommen, wenn das hochgeladene Foto nicht optimal ist oder weil sich Arten stark ähneln.

Erfolgreich kann solch eine Datenerhebung aber nur bei ausreichender Teilnahme sein. Wir sind ohnehin viel in unserer Natur unterwegs und beobachten sehr bewusst. Auch Laien ohne viel Fachwissen können problemlos daran teilnehmen. Also: Freunde, Nachbarn, Kollegen zum Mitmachen einladen! Kurz das Smartphone zücken und einen Beitrag zur Wissenschaft leisten und vielleicht sogar noch etwas lernen.

Rückfragen: Siehe Link/QR-Code oben oder Martin John, 0162 3833577 bzw. tuntenhausen@bund-naturschutz.de



Play Store



Apple

Jetzt laufen sie wieder!



Die Nacht bricht an und es wird langsam dunkel. Regen bei ca. 10°C Lufttemperatur. Ideales Wanderwetter, denken sich Frösche, Kröten und Molche und machen sich auf zu ihren Laichgewässern. An einer vielbefahrenen Straße, die sie überqueren müssen, warten trotz des schlechten Wetters schon Freiwillige, um sie sicher über die Straße zu tragen. Heute ist der Andrang groß und die Wanderung dauert bis nach Mitternacht. Aber der Einsatz lohnt sich und ist ein wichtiger Baustein zur Arterhaltung unserer heimischen Lurche. Nass und müde, aber zufrieden fahren die Helferinnen und Helfer schließlich nach Hause. Wenn dann nach einigen Tagen der erste Laich, aus dem später Kaulquappen schlüpfen, im Weiher zu sehen ist, hat sich die Mühe gelohnt.

Wenn auch Sie etwas zum Überleben unserer heimischen Lurche beitragen wollen, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir brauchen immer wetterfeste Helferinnen und Helfer, die sich engagiert für den Arterhalt einsetzen möchten. Mehr Infos gibt es bei unserer Geschäftsstelle, Tel. 08031 12882 oder rosenheim@bund-naturschutz.de

Wir freuen uns auf Sie.



**RESTAURIERUNGS
TILMANN KEHL**
tilmann.kehl@gmx.de
www.restaurator-moebel.de

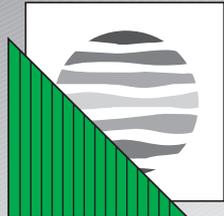
WERKSTATT
Dorfstraße 19 a
83026 Rosenheim-Pang
Tel. 0 80 31 - 40 97 61
Mobil 0160 - 550 89 64

- SOLARSTROM
- SOLARWÄRME
- HEIZUNG/SANITÄR
- KUNDENDIENST



SOLAR & Heiztechnik
- Meisterbetrieb -

83131 Nußdorf a. Inn · Tel. 08034-1687 · www.solar-reisinger.de



HUBERT FISCHER
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

HAUPTSTR. 29 · 83139 UNTERSHOFFEN
TEL. 08053 - 3340 · FAX 08053 - 3311
www.hubertfischer-garten.de



KROTTENMÜHL
STAUDENGARTEN



RAD MOBIL

Fahrräder
Service
Elektro-Fahrräder




Uli Bahle
Tannenweg 2 · 83022 Rosenheim
Telefon: 0 80 31 / 22 31 83
Mobil: 0179 / 5 02 79 77
Fax: 0 80 31 / 8 87 99 31
E-Mail: uli.bahle@radmobil.de
Internet: www.radmobil.de

Kreisgruppe Rosenheim

Rainer Auer

Geschäftsstelle: Steinböckstraße 7 | 83022 Rosenheim

Tel. 08031 12882 | E-Mail: rosenheim@bund-naturschutz.de

Ortsgruppen mit Ansprechpartnern

Bad Endorf/ Eggstätt

Matthias Ruh

Tel. 08056 2699717

Bernau

Pia Ostler

Tel. 08051 964859

bernau@bund-naturschutz.de

Bruckmühl

Reinhard Mehlo

Tel. 08062 5854

Feldkirchen-Westerham

Dr. Gertrud Knopp

Tel. 08063 7422

Kiefersfelden/Oberaudorf

Robert Haidacher

Tel. 08031 83220

Kolbermoor

Ralf Exler

Tel. 0176 98815062

Nußdorf / Neubeuern

Georg Binder

Tel. 08034 8897

Prien / Breitbrunn / Gstadt

Gerhard Märkl

Tel. 08641 598799

Raubling

Brunhilde Rothdaucher

Tel. 08035 5908

Rimsting

Iris Badstuber-Feuchtmeir

Tel. 08051 2291

Rosenheim

Steffen Storandt

Tel. 08031 43706

Rott a. Inn

Wolfgang Matschke von Maikowski

Tel. 08039 9012369

Samerberg / Rohrdorf / Frasdorf

Josef Fortner | Tel. 08032 1271

Söchtenau / Prutting

Renate Linke-Haas

Tel. 08036 9380

Stephanskirchen / Riedering

Peter Wiedeburg

Tel. 08036 9098441

Tuntenhausen

Martin John

08067 881313

Wasserburg

Max Finster

Tel. 08071 7497

Weitere Landkreisdgemeinden:

Kontakt über die Geschäftsstelle,

Tel. 08031 12882

Die **regelmäßigen Treffen der Ortsgruppen** mit Zeit und Ort sowie die Termine unseres reichhaltigen Veranstaltungsprogramms finden Sie unter www.rosenheim.bund-naturschutz.de